Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **15 (1955)**

Heft 18

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurzbesprechungen

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Bad day at Black Rock (Stadt in Angst). MGM. E. Gut aufgebauter, sehr spannender Abenteuerfilm mit Spencer Tracy in der glänzend gespielten Hauptrolle, thematisch an «High noon» erinnernd. Erfreuliche, in schönen Farben und geschickt im Cinémascopeverfahren aufgenommene, auch ethisch beachtenswerte Unterhaltung. (II—III)

Dragnet (Großrazzia). WB. E. Der aufschlußreiche Polizeifilm schildert in exakter Weise den zeitlichen Ablauf einer Untersuchung. Manche Methoden erscheinen uns allerdings recht befremdend. (II—III)

Kreuz am Jägersteig, Das. Columbus. D. Deutsches Dorfdrama im Ganghoferstil: Liebeseifersucht, Verleumdung, Mordversuch und rührende Versöhnung am Krankenbett. Das Ganze ist nicht überzeugend. (II—III)

Liebe, Tanz und tausend Schlager. Elite. D. Eine bunte Folge von Tanz, Schlagern, komischen Einfällen und sehr viel Jazzmusik. Für Liebhaber dieser Art fröhliche und unbeschwerte Unterhaltung. (II—III)

Modern times (Moderne Zeiten). Unartisco. E. Neuaufführung der klassischen Komödie von Charlie Chaplin. Burleske Motive verbinden sich mit witziger Zeitsatire und poetischen, menschlich packenden Parodien. (II—III)

Three ring circus (Im Zirkus der drei Manegen / Skandal im Zirkus). Starfilm. E. Ein ganz amerikanisch empfundener Unterhaltungsfilm in Vista-Vision-Verfahren. Spektakuläre Zirkusaufnahmen wechseln mit grotesken und amüsanten Szenen. Etwas Sex-Appeal und «Moralin». (II—III)

Wenn der Vater mit dem Sohne. Elite. D. Eine rührselige Tragikomödie um den Pflegesohn eines ehemaligen Clowns, erträglich gemacht durch das komische Talent von Heinz Rühmann. Nette Unterhaltung für Anspruchslose. (II—III)

White feather (Weiße Feder, Die). Fox. E. Der ausgezeichnet gestaltete Indianerfilm zeichnet kraftvoll und mit menschlicher Wärme die letzten Auseinandersetzungen zwischen den vorstoßenden Weißen und den zurückweichenden Indianern. Gute Unterhaltung, auch für reifere Jugendliche. (II—III)

III. Für Erwachsene

Alle kann ich nicht heiraten. R. E. Stamm. D. Wenn zwei sich um eine Frau streiten, heiratet sie den Dritten — dieses Thema wird hier, zwar unbeschwert von tieferer Logik, aber munter und mit netten Einfällen abgewandelt. (III)

As long a they're happy (Hahn im Korb / Existenzialisten). Viktor. E. Diese englische Komödie verulkt großartig typisch englische Nationalschwächen und anderseits die lächerlichen Auswüchse des modernen Zeitgeistes. Ein gelegentliches Kokettieren mit Frivolitäten erscheint als völlig unnötig. (III)

Attila / Attila, flagello di Dio (Attila, die Geißel Gottes). Emelka. I. Im bekannten Stil früherer italienischer Monumentalfilme in satten Farben gestaltetes Riesen-Spectaculum, voll Dramatik, wilder Grausamkeit und gelegentlicher Peinlichkeit. Für Freunde phantasiereicher Geschichtserzählung eine Augenweide. (III)

Chief crazy horse (Speer der Rache, Der). Universal. E. Wildwester um 1854. Der Sioux Crazy horse ist Chef einer Widerstandsgruppe gegen die Weißen. Krank vor Hunger und Kälte muß er bei seinen Feinden Obdach nehmen. Nach seiner Genesung nimmt er sein Nomadenleben wieder auf, wird aber von seinen eigenen Leuten verraten und in einem erbitterten Rachekampf getötet. (III)

Chiens perdus sans collier (Wie verlorene Hunde / Entlaufene Hunde ohne Halsband). Sadfi. F. Ein gütiger Jugendrichter (Jean Gabin) muß sich mit den Problemen verwahrloster Halbwüchsiger auseinandersetzen. Eindringliche Milieu-

zeichnung. Der auf rein natürlicher Ethik basierende Film erreicht die stoffliche und künstlerische Durchschlagskraft anderer Delannoy-Filme nicht ganz. (III) Cfr. Bespr. Nr. 17, 1955.

Continente perduto (Der verlorene Kontinent). Monopol. I. Außerordentlich schöner und packender, in herrlichen Farben gehaltener Expeditionsfilm über die Sundainseln in wirkungsvoller Cinemascopetechnik. Empfehlens- und sehenswert. (III) Cfr. Bespr. Nr. 17, 1955.

Daddy long legs (Daddy Langbein). Fox. E. Die unvergessene Lili (Leslie Caron) und Fred Astair bieten in diesem tanz- und farbenfreudigen Film abwechslungsreiche Unterhaltung. Der Streifen ist sauberer und besser als sonstige seiner Art. (III)

Escape to Burma (Flucht nach Burma). RKO. E. Handlung und Milieu dieses Abenteuerfilms, der in Burma spielen soll, wirken wenig glaubhaft. Anspruchslose, jedoch einwandfreie Unterhaltung. (III)

Evadées, Les. Idéal. F. Der französische Film schildert die Flucht dreier Kriegsgefangener aus einem deutschen Lager. Die ausgesprochen gesinnungsbildende Tendenz dürfte dem Werk den «Grand Prix du Cinéma français» eingetragen haben. (III)

Fischer vom Heiligensee, Der. Columbus. D. Der publikumswirksame, untadelig saubere Film steht geistig kaum höher als Werke ähnlichen Inhalts, doch bietet er schöne Farben, gute Kameraarbeit und einige Darstellerleistungen, an die man sich dankbar klammert. (III)

Green fire (Grünes Feuer). MGM. E. Guter Abenteuerfilm um einen amerikanischen Smaragdsucher in Columbien, der durch allerlei Prüfungen sein besseres Selbst findet. (III)

Hanussen. Monopole Pathé. D. Geschichte des berühmten, geheimnisvollen Hellsehers, der schließlich von den Nazis umgebracht wurde. Die im Stoff liegenden Spannungselemente werden geschickt, mit viel Sinn für dichte Atmosphäre, ausgewertet. (III)

King Richard and the crusaders (Talisman, Der). WB. E. In diesem typisch amerikanisch-großzügigen Monstregemälde über die Kreuzzüge werden nicht so sehr die Kämpfe gegen die Sarazenen als vielmehr die Intrigen unter den abendländischen Fürsten geschildert. Blutige Abenteuerromantik, bei der die menschliche Vertiefung zu kurz kommt. (III)

Long John Silver (Schatz der Korsaren, Der). Fox. E. Romantische und abenteuerliche Fortsetzung der «Schatzinsel» nach dem Roman Stevensons mit köstlicher Typenzeichnung, Humor und Abenteuerlust. (III)

Man from Cairo, The (Geheimnis der Casbah, Das). Royal. E. Ganz auf Spannung eingestellter Abenteuer- und Polizeifilm, in Algier spielend. (III)

Marianne de ma jeunesse (Marianne). Mon. Pathé. F. Märchenhafte Liebesgeschichte von Julien Duvivier, voll sonderbarer Poesie. Stilistisch nicht bis ins Letzte überzeugend, setzt der Film ein geistig anspruchsvolles Publikum voraus. (III)

Napoléon. Mon. Pathé. F. Nach Art einer riesenhaften, farbigen Freske gestaltetes Lebensbild des großen Napoleon, mit einem Großaufgebot erstklassiger Darsteller (u. a. Maria Schell, Orson Welles). Manches ist wohl aus persönlicher, einseitiger Perspektive gesehen, aber stets mitreißend bewegt, geistreich und interessant. (III) Cfr. Bespr. Nr. 18, 1955.

Night my number came up, The (Sie waren dreizehn). Victor. E. Ein psychologischer Thriller von Format. Eine Flugzeugbesatzung, durch das unvorsichtige Erzählen eines Traumgesichtes innerlich alarmiert, erlebt zwischen Hongkong und Tokio Stunden höchster Nervenbelastung. (III)

Non c'è amore più grande (Verbotene Mutterschaft). Mon. Pathé. I. Eine junge Frau, die nicht mehr Mutter werden kann, kauft, um sich die Liebe ihres Gatten

zu erhalten, in dessen Abwesenheit ein Kind. Dieses an Gerhart Hauptmann «Die Ratten» erinnernde Geschehen wird hier sehr dramatisch und geschickt erzählt. Besonders sensible Menschen werden sich gerne von dieser recht sentimentalen Geschichte mitreißen lassen. (III)

Perle von Tokay, Die. Neue Interna. D. Diese gemütliche und harmlose Filmoperette bietet lustige musikalische Zerstreuung für nicht sehr anspruchsvolle Gemüter. Es ist ihr ein gewisser pikanter Ton nicht abzusprechen. (III)

Printemps, l'automne et l'amour (Frühling, Herbst und Liebe). Sadfi. F. Fernandel in einer Tragikomödie mit vielen charmanten Zügen. Film von positiver Grundrichtung. Gute Unterhaltung. (III)

Redhead and the cowboy, The (Geheimagentin, Die). Starfilm. E. Routinierter Edelwildwester aus der Endzeit des amerikanischen Bürgerkrieges, wo die staatliche Ordnung aus den Fugen zu gehen drohte. Gute Unterhaltung für Liebhaber dieser Filmart. (III)

Run for cover (Flucht ins Ungewisse / Im Schatten des Galgen). Starfilm. E. Sympathische Darsteller und einige rudimentäre Ansätze zur psychologischen Ausdeutung heben diesen spannenden Film aus der amerikanischen Pionierzeit über den üblichen Durchschnitt dieses Genres. (III)

Saskatschewan (Rote Reiter von Kanada, Der / Heldenbrigade, Die). Universal. E. Anständiger, frisch bewegter Abenteuerfilm mit Indianern und Kanadiern. Der Held vereinigt tapfere Männlichkeit mit sympathischer Noblesse. (III)

To Paris with love (Liebe in Paris). Victor. E. Ein Lord mit seinem Sohn auf Brautschau in Paris. Typisch englisches Lustspiel, das trotz einer gewissen mondänen Grundhaltung durchaus anständig bleibt. (III)

... und der Himmel lacht dazu / Bruder Martin. Neue Interna. D. Künstlerisch und geistig sehr bescheidener Film über einen komischen, herzensguten und recht naiven Ordensbruder, der sich in mancher drastisch-komischen Situation als «Helfer in der Not» betätigt. (III)

Virgin Queen, The / Sir Walter Raleigh. Fox. E. Farbenprächtiger, mit viel Sorgfalt geschaffener Cinémascopefilm von der Liebe der englischen Königin Elisabeth I zu Sir Walter Raleigh. Interessante, präzise und atmosphärisch dichte Milieuschilderung vom damaligen englischen Hof mit Bette Davies in einer Glanzrolle. (III)

When the redskins rode (Als die Rothäute ritten / Fährte der roten Rächer). Columbus. E. Amerikanischer Unterhaltungsfilm über ein Thema aus der Vorgeschichte des englisch-französischen Kolonialkrieges: ein guter Filmstoff wenig gut behandelt. (III)

III—IV. Für reife Erwachsene

Dorf unterm Himmel, Das / Erbin vom Berghof, Die. Elite. D. Ueberdramatisierte und kaum überzeugende Berggeschichte üblicher Art um das Schicksal einer jungen Witwe. (III—IV)

Hit the deck (In Frisco vor Anker). MGM. E. Nette Geschichte um drei Matrosen mit viel Gesang und Tanz. Die etwas leichtfertige Auffassung über Liebe und Ehe bedingt Vorbehalte. (III—IV)

Liebe ohne Illusion / Aerztliches Geheimnis. Nordisk. D. Deutsches Ehedrama in gepflegtem Stil, diskret in der Form, positiv in der Gesinnung, auch wenn dem katholischen Standpunkt nicht in allen Fragen entsprochen wird. (III—IV)

Magic fire (Frauen um Richard Wagner). Monopol. E. Filmbiographie des genialen Musikers mit vorzüglich wiedergegebenen Ausschnitten aus seinen Werken. Im übrigen ziemlich blaß und konventionell gestaltet. Das christliche Publikum

wird zu den bedauerlichen privaten Verhältnissen des Meisters die richtigen Vorbehalte anbringen. (III—IV)

Passage home (Eine Frau kommt an Bord). Victor. E. Atmosphärenreicher, mit englischer Zurückhaltung gestalteter Film um die Konflikte, die eine Frau unter der Besatzung eines Frachtschiffes heraufbeschwört. Ein formaler Höhepunkt bildet die Schilderung einer Sturmflut. (III—IV)

Soldier of fortune (Begegnung in Hongkong / Treffpunkt Hongkong). Fox. E. Dieses in Hongkong spielende und auch dort gedrehte Abenteuer- und Liebesdrama ist spannend und unterhaltsam gemacht. Das aufgeklebte Happy-end ist jedoch eine Konzession an die Publikumswünsche und entspricht in keiner Weise christlicher Eheauffassung. (III—IV)

IV. Mit Reserven

Adventures of Hajji Baba (Tochter des Kalifen, Die / Abenteuer des Hajji Baba, Die). Fox. E. Amerikanisches, in Cinemascopeverfahren aufgenommenes, mit geschmacklich zweifelhaften Mitteln ausgewertetes Orientmärchen. Peinliche Einlagen beeinträchtigen die Harmlosigkeit des künstlerisch und geistig bescheidenen Werkes. (IV)

Heilige Lüge, Die. Nordisk. D. Die Entwicklung eines reichen, verwöhnten und leichtsinnigen Herrensöhnchens zum verantwortungsbewußten Vater und Ehemann wird reichlich oberflächlich und unter Verharmlosung vorehelicher Beziehungen geschildert. Vorbehalte. (IV)

Héros sont fatigués, Les (Helden sind müde, Die). Compt. Ciné. F. Künstlerisch vorzüglich gemachter Abenteuerfilm in einem Milieu gestrandeter Existenzen in Afrika um eine Diamantenaffäre. Die geistige Ausbeute ist gering und die moralische Aussage fragwürdig. (IV) Cfr. Bespr. Nr. 17, 1955.

Marauders, The (Umzingelt!) MGM. E. Wildwestdrama um einen Farmer, erfolgreich im Kampf mit einem pathologischen Abenteurer und seinen Kumpanen. (IV)

Prodigal, The (Verlorene Sohn, Der / Sündenweib von Damaskus, Das). MGM. E. Ein neutestamentliches Thema liefert den Vorwand zu einem geschmacklosen Filmgemisch, das in historischem Gewand Revue-, Wildwest- und Ausstattungsfilm vereinigt. (IV)

Svengali. Victor. E. Ein düsteres Leidenschaftsdrama in schlechter deutscher Synchronisation und mit wechselndem Geschick in der Farbengestaltung. Ein halbirrer Musiker macht aus einem Mädchen durch Hypnose eine große Sängerin. Vorbehalte wegen der freien Milieuschilderung und der Vergewaltigung der menschlichen Persönlichkeit. (IV)

IV—V. Ernste Reserven, abzuraten

Rue des bouches peintes, La. Compt. Ciné. F. Auch eine routinierte Verfilmung kann diese üble, völlig unwahrscheinliche Hintertreppengeschichte nicht genießbar machen. Trotzdem die Szenen in der Dirnengasse von Rabat bildmäßig nicht überborden, müssen wir zu diesem Film wegen seiner inneren Verlogenheit und moralischen Haltlosigkeit nein sagen. (IV—V)

Amore in città (Liebe in der Stadt). Pandora. I. Fünfmal Liebe in Rom. Abgesehen von einer Episode ist der Film künstlerisch nicht überzeugend, er zwingt durch seine Auffassungen und zahlreichen falschen Akzente zu ernsten Vorbehalten. (IV—V)

Anges du pavé, Les / Parias, Les (Engel der Straße). Royal. Schwed. Pessimistischer Schwedenfilm in französischer Doublage. Zwei «vom Schicksal Enterbte» vermögen nicht miteinander glücklich zu werden, weil die Umwelt so «böse» ist. Trotz einiger guter Szenen im ganzen nicht überzeugend und destruktiv. (IV—V)

Blackboard Jungle (Die Saat der Gewalt) III. Für Erwachsene

Produktion und **Verleih:** MGM; **Regie:** Richard Brooks;
Darsteller: Glenn Ford, Margaret Hayes, Anne Francis

Selbst wenn wir zimperlicher wären, als wir sind, würden wir zu diesem Film stehen, der an der Venezianischen Biennale infolge eines Vetos der amerikanischen Botschafterin in Italien nicht gezeigt werden durfte. Er schildert offen, wie es an gewissen Schulen Amerikas — in unserem Falle: in einer Vorstadtschule New Yorks — zugeht. Für den jungen Lehrer, dem sich ein langgehegter Traum erfüllt — unterrichten zu dürfen! —, fällt das Weltgebäude ein, wie er vor seine Klasse tritt: die Knaben verwahrlost zu nennen ist ein schwacher, konventioneller Ausdruck für das, was diese Jünglinge in Wirklichkeit sind: Kriminelle, Gangsters in Taschenformat, und nicht einmal immer im Taschenformat. Der Kampf des Lehrers, diese Schüler zu gewinnen, für sich, für die Schule, für die menschliche Gesellschaft, ist mehr als ein geistiges Ringen — es ist ein Kampf auf Leben und Tod. Der Film zeigt, wie der Lehrer durch seine zähen Bemühungen schließlich doch zum Ziele gelangt. Der Film ist darin optimistisch, aber er ist es nicht nach dem Hollywoodschema; auf der andern Seite übertreibt er auch nicht, was die Ausmalung des Schuldschungels angeht. Wenn man ihm etwas vorwerfen wollte, wäre es seine Perfektion; ehrlicherweise muß aber gerade auch wieder diese Perfektion gelobt werden, denn sie bewirkt, daß in diesem Streifen psychologisch jede Bemerkung am richtigen Ort ist und daß die Handlung glaubhaft wird. Im ganzen genommen also ein Film, der durch seine grundsätzliche Haltung ebenso wie durch seine künstlerische Ausführung überzeugt und den guten, empfehlenswerten Filmen beigezählt zu werden verdient. 1164

East of Eden (Jenseits von Eden) III—IV. Für reife Erwachsene

Produktion: Warner Bros.; **Verleih:** Warner Bros.; **Regie:** Elia Kazan;
Darsteller: J. Harris, J. Dean, R. Massey.

Wieder einmal einer jener seltenen Filme, die bis ins Innerste des menschlichen Daseins vorstoßen. Das Thema ist die Kraft des Bösen im Menschen. Seit Kain gibt es immer wieder Menschen, die vor der eigenen Bosheit flüchten, die, wie er nach seiner Bluttat, östlich von Eden ihre qualvolle Heimat finden. Ein Nachkomme Kains scheint auch Caleb, die Hauptgestalt dieses Filmes, Sohn eines gottesfürchtigen Farmers, zu sein; während sein Bruder Aron, wie einst Abel, die Gunst seines Vaters besitzt und auch wohl verdient, drängt es Caleb, immer das Böse zu tun, und wo er Gutes tun will, kann es ihm als Uebeltat ausgelegt werden. Aber so sehr die Dinge den Untergang Calebs herbeizuführen scheinen, so wird schließlich der Fluch von ihm genommen; unter dem Einfluß der Braut seines Bruders, die seiner Not Verständnis entgegenbringt und ihm schließlich auch in Liebe zugetan ist, wandelt sich seine Einstellung zum Leben. — Diese Geschichte wirkt umso eindrücklicher, da sie ohne jegliche Sentimentalität erzählt wird und durchgehend in einer schwerblütigen, fast lastenden Stimmung gehalten ist, zu der die Gestalt der Mutter beiträgt, welche einst die Familie im Stich gelassen hat und nun ein öffentliches Haus führt und mit Ursache ist an der dramatischen Zuspitzung der Situation. Elia Kazan, der als Regisseur die literarische Vorlage — den gleichnamigen Roman von Steinbeck — stilsicher ins Filmische übertrug, hatte das Glück, für die zentrale Rolle des Caleb in James Dean einen jungen Schauspieler zur Hand zu haben, der das Urwüchsige und zugleich Dämonische der Gestalt Calebs hinreißend echt wiedergibt. Aber auch die anderen Rollen sind sehr gut besetzt. — Alles in allem: Ein Film, der packt und zum Nachdenken anregt, der voll tiefer Erkenntnisse ist, auch wenn er nicht philosophiert, sondern einfach ein Stück Leben zeigen will; daß dieses trotz verschiedener harter Akzente doch allgemeingültigen Charakter hat, macht den künstlerischen Wert des Films aus. 1165

A. Z.
Luzern

Dieser abendfüllende Dokumentarbericht einer Reise in den Malaiischen Archipel war die

Sensation von Cannes und Berlin!

Jenes bravouröse italienische Expeditionskorps, das uns bereits durch ‚MAGIA VERDE' fesselte, bewegt sich diesmal auf den Spuren Marco Polos in einem vergessenen Kontinent, dessen Zauber uns umfängt wie ein reales Märchen aus Tausendundeiner Nacht.

Das ist das Schönste, was man bisher in Farbe und Cinemascope erlebt hat

(Aus der deutschen Fachzeitung: „Filmblätter")

MONOPOL-FILMS AG. ZÜRICH

Redaktion: Scheideggstraße 45, Zürich 2, Telephon (051) 27 26 12
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstraße 42, Luzern